



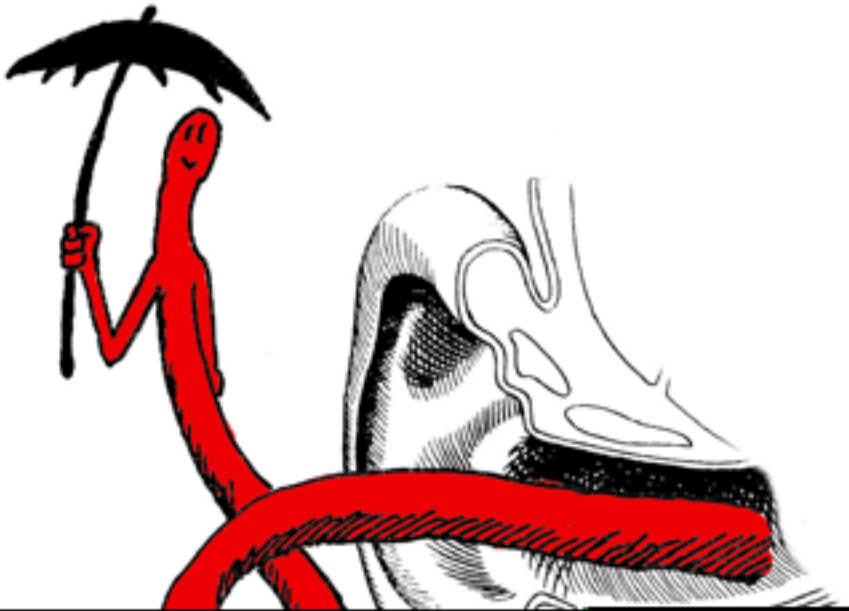
TRANSmitter

freies Radio im Oktober

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

1016



Ob Regen oder Sonnenschein

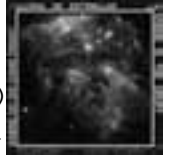
Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 CD CLASTAH: Dead Stars, Sozialistischer Plattenbau

istari Lasterfahrer & classless Kulla mit ihrem, jetzt dritten release. Aus dem fernen des Kosmos mitgebracht 15 schnodderige "Songs" zwischen Cumbiaacid, Psychedelictrap, Dubcore, Hip Punk und Electropoetsche mit Texten auf Deutsch, Spanisch und Englisch.
„Ein musikalisch und politisch aufpoliertes Revival des altlinken Protestsongs findet hier (...) nicht statt.“ (Karwan Baschi)
„...disharmonische, hochgejagte Anklagen gegen schleichende Renationalisierung, Macker-tum, Revision und nationalchauvinistisches Normalitätsgetue...“ (Der digitale Flaneur)



2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag

»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten ent-standenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantik und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wich-tiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsge-schichte.« Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville University,PAHopkins,



3 Chaim Noll: Schlaflos in Tel Aviv, Erzählungen, Verbrecher Verlag, Berlin 2016

Chaim Noll erzählt u.a. von einem Schuljungen in Berlin, der versucht, sich Geld für eine Fahrkarte zu erbetteln, einem jungen Israeli, der das erste Mal nach Deutschland fliegt, dem Diebstahl eines Pelzmantels, der sich Jahrzehnte später als ein Segen erweist, einem Schriftsteller, der an seinem Verlag verzweifelt und überall schwarze Hunde sieht, einer alten Dame, die trotz der Verfolgung ihrer Familie in der Stalinzeit Kommunistin geblieben ist, dem Mord an einem Ikonenhändler aus Russland, der einen Antiquitätenhändler schwer erschüttert, einem ehemaligen Minister aus Afghanistan, dem im Exil kein Neuanfang zu gelingen scheint, und dessen Sohn, der vom Krieg gezeichnet ist.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungswise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Ver-pflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spenden-quittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die CompaDisc "Dead Stars" von Clastah
 das Buch "Kinder der Befreiung"
 das Buch "Schlaflos in Tel Aviv"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Wir sind gekommen, uns zu beschweren.

Inhalt

In Konkret bzw. auf deren homepage schreibt Fritz Burschel: ...*„jeder, der die zurückliegenden Monate Revue passieren lässt, auch ohne das braune Elend von Bautzen mit eigenen Augen gesehen zu haben, kann wissen, dass sich seit fast drei Jahren in Deutschland eine mörderische faschistische Bedrohung au aut.“*... In Hamburg Rahlstedt muß am 1. Oktober demonstriert werden. Dort soll ein Lager seine Tätigkeit beginnen, welches den CSU Forderungen von vor einem Jahr entspricht, ein Selektionszentrum mit Direktanschluß an den Hamburger Flughafen. Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán will mehr als eine Million geflüchtete Menschen aus Europa abschieben und in großen Flüchtlingslagern außerhalb der EU mit deren Wachpersonal konzentrieren. Dort, in Ungarn hatte begonnen, was jetzt Euweit fortschreitet und zuletzt in Mecklenburg-Vorpommern und in Berlin Einzug in die Parlamente erhält. Bautzen auf der Tribüne während Hamburg auf den Jungfernstieg schaut. Unwohlsein: Die Klunker sind bedroht oder In Aleppo werden viele der letzten Gebliebenen massakriert; das gilt für sehr viele andere Orte, deren Geschehen der Weltöffentlichkeit verborgen ist. Die Liste ist lang und sie wird immer noch länger.

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Deutschezustände
seite 4

Ein Abschiebelager für
Hamburg
seite 7

Protest Polnischsprechender
Schulkinder
seite 9

Stafettenlesung
seite 12

Radioprogramm
seite 13

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

„Was tun?“ fragte Uljanow und Rosa Luxemburg sah sich veranlaßt über „Hohle Nüsse“ zu texten. Diese Fragen tauchten in der noch im Wachstum befindlichen Organisation auf, zu Zeitpunkten, an denen die Vorstellungskraft über menschlichen Vernichtungswillen nicht reichte das Wissen zu den Produktivkräften als ungeheure Gewalt in ihrem ganzen Ausmaß sich vorstellen zu können. Später kamen der erste Weltkrieg und die Gewissheit: „*Barbarei statt Sozialismus*“. Jeder anständige Mensch sagt sich angesichts all dessen: „*Ho entlich nicht abstumpfen*“. Jeder Mensch hat aber auch Grenzen. Grenzen des Ertragens und der Leistungsfähigkeit. Die Frage ist, wofür diese Kräfte zum Einsatz gebracht werden. Eine Frage des Herzens. Die Frage des Herzens welches den Kopf nicht verliert. Der Rest in Fragmenten:

Bautzen 1

„Wir bedanken uns bei den Antifaschist_innen, die sich gegen diese Übermacht aus Straße, Exekutive und Administrative stellen, und fordern
- kurzfristig ein Ausgehverbot für alle deutschen Männer und Frauen zwischen 14 und 99 Jahren in Bautzen, bis sich die Lage beruhigt hat
- perspektivisch die Umsiedelung aller Rassist_innen an einen gut gesicherten Ort, an dem sie niemanden mehr angreifen können und
- erweitertes Selbstverteidigungsrecht für alle Ge üchteten sowie eine schöne und geräumige Wohnung an einem Ort ihrer Wahl“

Bautzen 2

Der Zeitpunkt war verpasst als die SPD beschlossen hatte, Sarrazin nicht auszuschließen
„Crack für das Volk“ > <https://www.youtube.com/watch?v=VtnQ1iljm-g>

Es bleibt das Mindeste nach eigener Kraft und auch der kollektiven: Antifaschistischer Abwehrkampf.

Einladung zur Veranstaltung am 30.09. im FSK

Liebe Sendende, Hörer_innen und Interessierte,
im FSK gibt es seit knapp einem Jahr eine Diskussion über die Einladung der faschistischen MHP in eine Sendung. Darüber wollen wir mit Euch in einer öffentlichen Veranstaltung diskutieren.
Über die Positionierungen zum Thema wollen wir bei der öffentlichen Veranstaltung am 30.09. ab 20:00 Uhr in den Räumen des FSK in der Fabrique im Gängeviertel gemeinsam diskutieren. Die Veranstaltung wird live im FSK ausgestrahlt, es wird aber auch die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen, ohne dass der eigene Beitrag gesendet wird.

Das rechte Netzwerk der Berliner AfD

#deutschezustande

Nach den Wahlen in MV und jetzt auch in Berlin ist die Empörung groß. Ausgemachte Nazis in den Landesvertretungen? Dabei belegen seit Beginn dieses Jahrtausends die auch als Heitmeyer-Studie bekannten Untersuchungen „*Deutsche Zustände*“ regelmäßig, dass etwa 20% der Deutschen als rechtsoffen einzuschätzen sind. 2011 meinten 47,1% der Befragten in *Deutschland lebten „zu viele Ausländer“*. Auch die Hamburger Geschichte zeigte zuletzt beim Auftreten der Schillpartei, dass „*rechts von der CDU*“ die besagten 20% abrufbar sind, sobald im Erscheinungsbild auf Hakenkreuze und Frakturschrift verzichtet wird. Bisher haben sich diese Versuche meist selbst zerlegt. Doch die personelle Aufstellung der AfD deutet auf eine breite Verankerung innerhalb des ganzen rechten Spektrums hin. Dies ist insofern bedenklich, als es sich dabei um das Erfolgsrezept der NSDAP handelt, die in ihrem Grundsatzprogramm festhielt: „*Wer grundsätzlich mit unseren Forderungen einverstanden ist, der möge seine Bedenken wegen irgendwelchen Nebenfragen zurückstellen, eine restlose Übereinstimmung Aller in allen Fragen gibt es nicht, am allerwenigsten in einer politischen Kampfbewegung.*“ Einen Einblick in die Strukturen der Berliner AfD gibt im Folgenden ein Text von apabiz:

Die AfD gibt sich gerne bürgernah und als echte Alternative zu den sogenannten „*etablierten Parteien*“. Besonders bedacht ist die Partei jedoch darauf, nicht mit der extremen Rechten in Verbindung gebracht zu werden. Erst kürzlich äußerte der Berliner AfD-Landesvorsitzende Pazderski, die Partei habe zur Identitären Bewegung „*keine Kontakte und wir arbeiten nicht mit denen zusammen*“. Weder programmatisch noch personell hält diese Scharade einer näheren Betrachtung stand. Die AfD ist rassistisch: Sie will die Menschen spalten in solche, die ihrer Meinung nach hier hingehören und solche die hier fremd sind, in Muslime und Nicht-Muslime, in nützliche und unnütze Menschen. Die AfD vertritt die Interessen einer gutgestellten Minderheit gegen diejenigen, die ohnehin schon sozial benachteiligt sind. Es wundert also nicht, dass die Berliner Alternative für Deutschland trotz ihres vergleichsweise eher heterogenen

zusammengesetzten Landesverbandes auch personelle Verknüpfungen zu Neonazis und langjährigen extrem rechten Netzwerken hat.

Erklärung zur Grafik: Das Netzwerk der AfD reicht von Akteuren der rechtskonservativen Publizistik bis in die neonazistische Szene. Die durchgezogenen Linien stehen dabei für personelle Überschneidungen, beispielsweise durch Reden von AfD-Funktionären auf entsprechenden Demonstrationen oder publizistische Beiträge, etwa in den Medien der sogenannten „*Neuen Rechten*“. Darüber hinaus besteht ein gemeinsames Wirken nicht zuletzt durch die rassistische Mobilisierung auf der Straße. Dies ist in der Grafik durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet.

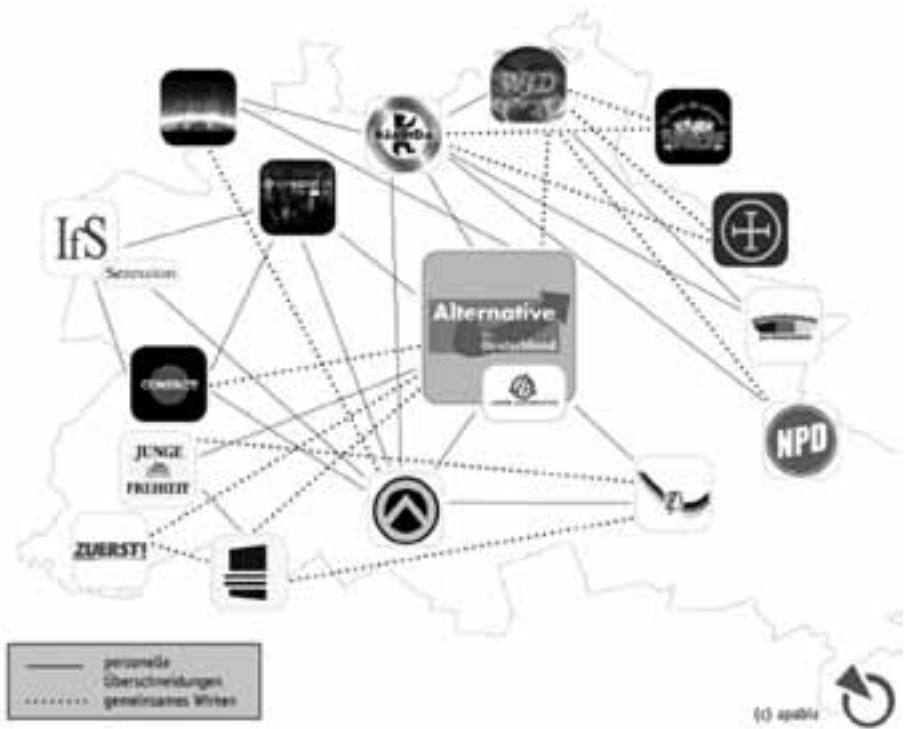
Personalia des rechten Netzwerkes der AfD im Überblick

Kay Nerstheimer, Kandidat der AfD aus Lichtenberg, trat im Jahr 2012 im Internet als Berliner Division-Leader der „*German Defence League*“ auf und kündigte an, diese zur Miliz auszubauen.

Heribert Eisenhardt ist im selben Bezirksverband tätig und kandidiert für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Lichtenberg. Eisenhardt trat in der Vergangenheit regelmäßig als Redner und Pressesprecher der extrem rechten Bärigida-Demonstrationen in Erscheinung und scheut auch vor der Teilnahme an neonazistischen Aufmärschen nicht zurück.

Marius Radtke, Vorstand des Lichtenberger Bezirksverbands und Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlins demonstrierte schon in den 1990er Jahren gegen das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas. Auch nahm Radtke 1999 an einem Treffen der „*Nationalen Sammlungsbewegung*“ von Horst Mahler teil.

DAS RECHTE NETZWERK DER AfD



Matthias Bath, heute Kandidat und Vorstandsmitglied der AfD in Reinickendorf und als Staatsanwalt in Berlin tätig, nahm damals ebenfalls am Treffen mit Horst Mahler teil. Baths Weg führt ihn von den Republikanern über das extrem rechte Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk in die Alternative für Deutschland. Unter anderem referierte er in Österreich auf Vernetzungstreffen der extrem rechten Szene.

Johannes Sondermann ist BVV-Kandidat der AfD in Neukölln und Vertreter der „Patriotischen Plattform“, die sogar innerhalb der AfD rechts außen steht. Auch demonstrierte Sondermann 1999 zusammen mit Horst Mahler „gegen Überfremdung“ und den Doppelpass auf dessen Montagsdemonstration „Unser Land“.

Jörg Sobolewski, Kandidat auf der Landesliste der AfD, ist Mitglied der Burschenschaft Gothia und Sprecher der Deutschen Burschenschaft. Sobolewski beteiligte sich 2013 an einer Störaktion der

Identitären Bewegung in der BVV Reinickendorf. Im brandenburgischen Lübben trat er als Redner auf einer rassistischen Veranstaltung der Organisation „Zukunft Heimat“ auf.

Jannik Brämer (Kandidat für die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf), ist Vorstandsmitglied der Berliner Jungen Alternative und engagiert sich außerdem für die vom Verfassungsschutz beobachtete „Identitäre Bewegung“.

Ronald Gläser ist Pressesprecher der Berliner AfD, Kandidat für das Abgeordnetenhaus und langjähriger Redakteur der neurechten Wochenzeitung Junge Freiheit. Auch während seiner Zeit als FDP-Mitglied äußerte er sich bereits antisemitisch. 2003 mutmaßte er gegenüber dem Spiegel, dass Jürgen Möllemann vom „Geheimdienst eines kleinen Landes im Nahen Osten“ ermordet worden sei.

Hendrik Pauli ist Schatzmeister der AfD Neukölln. Wie Eisenhardt nimmt er regelmäßig an den Demonstrationen von Bärghida teil.

Mit Horst Mahler gegen das Holocaustmahnmal – langjährige extrem rechte Netzwerke

Während die Grafik ein aktuelles Abbild des rechten Netzwerkes der AfD darstellt, wird anhand einzelner Personalien auch deutlich, dass die entsprechenden Netzwerke seit vielen Jahren existieren und deren Akteure nun in der AfD eine politische Heimat gefunden haben. Ein Beispiel dafür ist der Lichtenberger Kreisverband. Obwohl seit Monaten ein Parteiausschlussverfahren gegen den Lichtenberger BVV-Kandidaten der AfD, Heribert Eisenhardt, aufgrund seiner Aktivitäten bei BärGida und der Teilnahme an einer Neonazidemonstration angekündigt ist, tritt Eisenhardt für die Partei zur BVV-Wahl im Bezirk an. Gleiches gilt auch für Kay Nerstheimer, der ebenfalls in Lichtenberg zur Wahl antritt. Nerstheimer gab sich im Jahr 2012 im Internet als Berliner Division-Leader der German Defence League zu erkennen und kündigte an, diese zur Miliz ausbauen zu wollen. Aber auch der Vorsitzende des Kreisverbandes, Marius Radtke, ist seit vielen Jahren in rechten Netzwerken aktiv.

Radtke kandidierte bereits 1999 für den Bürgerbund zu den Abgeordnetenhauswahlen. Der Bürgerbund hatte damals zusammen mit dem Bund freier Bürger (BFB) und weiteren Kleinstparteien eine Wahlallianz gebildet. Im Jahr 1999 mobilisierte der BFB insbesondere gegen die doppelte Staatsbürgerschaft und gegen die Errichtung des Mahnmals für die ermordeten Juden Europas, und dies gemeinsam mit dem mittlerweile wegen Holocaustleugnung verurteilten Horst Mahler. Mahler, zunächst als Anwalt der RAF bekannt, wurde Ende der 1990er Jahre mit zunehmend neonazistischen und vor allem antisemitischen Äußerungen publik. So konstatierte er 1999 aufgrund von „Doppelpassgesetz“, „Überfremdung“ und dem Bau des sogenannten Holocaustmahnmals den „Stand der völkischen Notwehr“. Mahler hatte 1999 unter dem Label einer „Nationalen Sammlungsbewegung ‚Für unser Land‘“ zu mehreren „Montagsdemonstrationen“ gegen das Mahnmal sowie „gegen Überfremdung“ aufgerufen. Der BFB rief nicht nur zu den Demonstrationen Mahlers auf und trug mit einem Redebeitrag seitens seines damaligen Landesvorsitzenden Torsten Witt zu der Veranstaltung bei. Etliche BFB-Mitglieder nahmen nach Informationen des Antifaschistischen Infoblatt (AIB) auch an einem gemeinsa-

men Treffen der „Sammlungsbewegung“ von Horst Mahler teil, darunter auch Marius Radtke, damals Beisitzer im Landesvorstand des BFB, und Matthias Bath, heute AfD-Kandidat in Reinickendorf und Vorstandsmitglied der Partei im Bezirk.

Auch Baths politische Historie kann als Beispiel für das Milieu herangezogen werden, das schon seit vielen Jahren in nationalkonservativen Kreisen und Kleinstparteien, die mitunter keine Probleme haben, mit Neonazis zusammenzuarbeiten, politisch aktiv ist. Der Jurist und Staatsanwalt Bath kandidierte bereits 1990 für die Republikaner zu den Berliner Abgeordnetenhauswahlen und war Gründungsmitglied und bis 2006 stellvertretender Vorsitzender des 1990 gegründeten extrem rechten „Hoffmann von Fallersleben-Bildungswerkes“ (HvFB). Das HvFB organisierte in den 1990er Jahren diverse Vortragsveranstaltungen mit Funktionären aus dem extrem rechten Spektrum. Der Berliner Verfassungsschutz beurteilte das HvFB als „rechtsextreme Tarnorganisation“. Bereits 1998 monierte Bath in der „Jungen Freiheit“ die „Auflösung der europäischen Völker“ durch „Zuwanderung aus der Dritten Welt“. Neben seiner politischen Tätigkeit für die AfD hielt Bath zuletzt auch Vorträge in der Bibliothek des Konservatismus.

Auch Johannes Sondermann, Vertreter der „Patriotischen Plattform“ der AfD und AfD-Kandidat für die BVV in Neukölln, nahm bereits 1999 an mindestens einer der von Horst Mahler organisierten Demonstrationen teil. Auch heute ist Sondermann auf beinahe jeder rechten Demonstration anzutreffen – von BärGida, über die „Merkel muss weg“-Demonstrationen bis hin zur Identitären Bewegung. Ob das ehemalige Mitglied des Berliner Parteischiedsgerichtes weiterhin über Parteiausschlüsse zu entscheiden hat – ist derzeit unklar: Die AfD wählte am 11. August ein neues Schiedsgericht, nachdem das erste nach Parteiaustritten mehrerer Richter nicht mehr entscheidungsfähig war. Einer der Richter begründete seinen Austritt damit, dass der rechte Flügel in der AfD immer stärker werde.

Wir sollten nicht darauf hoffen, dass sich die AfD selbst zerlegt und uns auf längere Auseinandersetzungen einstellen. Den vollständigen Text, mit Erläuterungen zu den ganzen Abkürzungen findest Du unter :
<http://www.blog.schattenbericht.de/2016/09/das-rechte-netzwerk-der-berliner-afd/>
Dank an das apabiz

Ein Abschiebelager für Hamburg

Keine Spur, von der hierzulande unterstellten Willkommenskultur

Das zentrale „*Ankun szentrum*“ in Rahlstedt hat am 12.05.2016 seinen Betrieb aufgenommen. Zwanzig solcher Einrichtungen sind in Deutschland geplant und ankommende Geflüchtete können zukünftig ausschließlich dort ihre Asylanträge stellen. Die Einrichtung dieser Ankunftscentren sind als politisches Zugeständnis zu den von der CSU vorgeschlagenen Transitzonen direkt an den Grenzen zu betrachten. Berücksichtigt mensch außerdem, dass Innensenator Andy Grote von einem Quantensprung spricht, weil „*es jetzt eine zentrale Anlaufstelle gibt, wo alle wichtigen Verfahrensschritte für Flüchtlinge, die nach Hamburg kommen, unter einem Dach zusammengefasst sind*“, dann gibt es genug Gründe skeptisch zu werden und diese Institution genauer anzuschauen. Es zeigt sich, dass die geforderten Transitzonen als Inseln in Form von „*Ankun szentren*“ im Landesinneren existieren.

Das hiesige „*Ankun szentrum*“ besteht aus verschiedenen Gebäudekomplexen und ist am Stadtrand in einem Gewerbegebiet angesiedelt. Es ist mit einer Lärmschutzwand umgeben und das Gelände ist nur an wenigen Stellen einsehbar. Somit gibt es keine Öffentlichkeit, die beobachten kann, was genau dort eigentlich passiert. Es ist nicht möglich Abschiebungen, Übergriffe, Missstände oder überhaupt irgendwas zu beobachten. Gleichfalls trägt das Randgebiet dazu bei, den Zugang von und zu Unterstützer_innen und Anwälte_innen zu erschweren, während die Ausländerbehörde de facto dort einzieht. Eine perfekte Isolation, wie Hamburgs Politik sie auch schon seit Jahren im Lager Horst in der Einöde Mecklenburg-Vorpommerns praktiziert. Dabei sind gerade diese ersten Tage im „*Ankun szentrum*“ von entscheidender Bedeutung für das Asylverfahren und deshalb wären hier anwaltlicher Beistand und rechtliche Beratung besonders wichtig. Die Flughafennähe ermöglicht schnelle und widerstandsfreie Abschiebungen. Das geht dann auch am Tag und die Cops können nachts schlafen.

Die Arbeitsweise der „*Ankun szentren*“ ist bürokratisch und entmenschlicht. Die einzelnen Stationen der „*Abfertigung*“ werden als Registrier- und

Verfahrensstraßen bezeichnet. Eine Maschinerie in der selbst die Mitarbeitenden keinen Gesamtüberblick haben.

Vernünftig wäre es, einen Menschen, der nach wochen- oder monatelanger Flucht vermeintlich ankommt, erst einmal zur Ruhe kommen zu lassen und Grundbedürfnisse sicherzustellen: Essen, Schlafen, Duschen. In Hamburg findet zunächst ein sogenanntes „*Vorscreening*“ durch eine medizinische Fachkraft statt. Scheinen die Geflüchteten nach dieser oberflächlichen Untersuchung gesund, dann müssen sie eine Wartenummer ziehen und in der Ankunftsstelle warten, wie mensch es sonst auch von Behördenbesuchen, wie z.B. beim Einwohnermeldeamt kennt. Keine Spur, von der hierzulande unterstellten „*Willkommenskultur*“.

Die Geflüchteten werden dann weitergegeben. Jedoch nicht, um ihren Asylantrag stellen zu können. Vielmehr erfolgt lediglich eine Registrierung, inklusive Fingerabdrücke und Fotos, und ein Ankunftsausweis wird ausgestellt. Täglich können in Rahlstedt bis zu 1000 Menschen registriert werden. Im Heidelberger „*Ankun szentrum*“, das als Pilotprojekt eine Vorbildfunktion einnimmt, wird auch der schulische und berufliche Ausbildungsstand erfasst und bei Personen mit guter „*Bleibereichtersperspektive*“ wird ein Arbeitsmarktprofil erstellt, auf das die Arbeitsagenturen und Jobcenter an den späteren Wohnorten zugreifen können. Generell wird im Rahmen der Registrierung ein „*gläserner*“ Mensch erstellt, denn auf die erfassten Daten haben eine Vielzahl von Behörden Zugriff: z. B. Polizei, Verwaltungsgerichte, Gesundheits- und Jugendämter.

Wird bei der Registrierung festgestellt, dass die Asylsuchenden aus einem als sicher deklarierten Herkunftsstaat eingereist sind oder bereits in einem anderen Land einen Asylantrag gestellt haben droht die unmittelbare Abschiebung. Eine individuelle Einzelfallprüfung findet hier nicht statt. Das ist der institutionelle Rassismus, der beispielsweise die Balkanstaaten als sicher einstuft und damit Strukturen schafft, dass verfolgte Roma obligatorisch abgelehnt werden, ohne das eine wirkliche

Prüfung stattfindet. Dieses selektive Ausschließen ermöglicht, dass Asylbegehren innerhalb von 48 Stunden abgelehnt werden können. Für diese rassistische Effizienz des Systems lässt sich Innensenator Andy Grote nur zu gerne als „*Macher*“ in der Öffentlichkeit darstellen.

Nach der Registrierung werden die (noch) nicht Abgeschobenen auf andere Bundesländer verteilt oder in Rahlstedt untergebracht. Damit die Geflüchteten beim Transfer zwischen den eingezäunten Geländen isoliert bleiben, werden sie dabei vom Sicherheitsdienst begleitet. Bustransfers werden auch vom Unternehmen „*Hansa-Rundfahrt*“ durchgeführt, über deren Beteiligung an Abschiebungen und Beförderung von Rechtsradikalen wir bereits in der letzten Transmitter-Ausgabe berichteten.

In der Unterkunft findet wiederum eine medizinische Erstuntersuchung statt. Nach §62 Asylgesetz sind „*Ausländer, die in einer Aufnahmeeinrichtung oder Gemeinschaft unterkunft zu wohnen haben, verpflichtet, eine ärztliche Untersuchung auf übertragbare Krankheiten einschließlich einer Röntgenaufnahme der Atmungsorgane zu dulden*“. Solche Untersuchungen finden z.B. bei der Unterbringung von Obdachlosen im Winternotprogramm nicht statt. Es ist unwahrscheinlich, dass den Behörden die Asylsuchenden mehr am Herzen liegen als die Obdachlosen. Wahrscheinlicher ist die Unterstellung, dass diese eher ansteckende Krankheiten haben, was einen institutionellen Rassismus darstellt. Außerdem ist es ein Eingeständnis der Behörden, dass sie die Geflüchteten gesundheitsgefährdend unterbringen, denn sie wissen, dass in den isolierten Massenunterkünften mit Stockbetten ansteckende Krankheiten nicht kontrollierbar sind.

Erst nach dieser Untersuchung kommt es zur eigentlichen Bearbeitung des Asylantrags und der Aufenthalt wird geregelt. Nach Andy Grote soll niemand länger als sieben Tage in der Zentralen Erstaufnahme untergebracht sein. Die Realität sieht anders aus. Es gibt Menschen, die bis zu drei Wochen dort untergebracht sind, bevor sie eine andere Unterkunft zugewiesen bekommen. Um eine Beschleunigung des Asylverfahrens geht es bei dem „*Ankunftszenrum*“ nicht. Die Bearbeitung der nicht unmittelbar abgelehnten Asylanträge erfolgt im Regelfall erst nach dem Verlassen der Einrichtung. Selbst bei positiver Bewertung werden später meist nur temporäre Duldungen ausgesprochen. Lediglich die Abschiebungen werden in Rahlstedt beschleunigt. Deshalb sollte mensch auch die Einrichtung als das bezeichnen, was sie ist: ein Abschiebelager.

EzOk

Demonstrationen gegen die Ankunftscentren

01.10.2016 12.00h

Startpunkt: Bahnhof Rahlstedt

Institutionellen Rassismus des „Ankunftscentrums“ Rahlstedt beenden

Eine gemeinsame Anreise wird noch organisiert

01.10.2016 14.00h

Startpunkt: Hauptbahnhof Heidelberg

Landesweite Zentrale Demonstration

Gegen jede Form von Rassismus und Ausgrenzung!

PROTESTE POLNISCH-SPRECHENDER SCHULKINDER, 1899-1907t

Das Deutsche Kaiserreich erlebte von 1901-04 eine Welle von sporadischen Schulstreiks, gefolgt von einem „Generalschulstreik“ (1906/07). Die Ereignisse stellen in der polnischen Geschichtsschreibung einen „Meilenstein“ in den deutsch-polnischen Beziehungen dar.

Mit diesem ersten Teil soll die Ausweitung der Proteste um zweisprachigen Unterricht und die „Transformation zu einem nationalen Konflikt“ betrachtet werden. Im November transmittiert wird der Text fortgesetzt.

Wie einige Schulkinder für Reichskanzler von Bülow: „*das eine Problem [wurden] von dessen Lösung die unmittelbare Zukunft unseres Vaterlands abhängt*“

Nachdem Polen am Ende des 18. Jahrhunderts von Preußen, Russland und Österreich überfallen wurde und mit dem Wiener Kongress (1814/15) die Dreiteilung bestätigt wurde, begannen Preußen sowie Russland, mit einer Germanisierungs- bzw. Russifizierungspolitik in den besetzten Gebieten. War das Schulwesen in den polnischsprachigen Gebieten Preußens lange Zeit bilingual organisiert, wurde die polnische Sprache mit der Gründung des Deutschen Reiches (1871) zunehmend aus der Schule verdrängt. In Reaktion darauf kam es zu Fällen bei denen Eltern ihre Kinder aus Protest zu Hause behielten (1871, '75, '90). Anders als etwa in Belgien, England und Ungarn verhinderten die Gesetze im Deutschen Reich, dass jene die die staatliche Erziehung ablehnten eigene Schulen gründen konnten.

1898 wurden 100 Frauen der „Gesellschaft für Frauenlesezimmer“ wegen unautorisierter (polnischsprachiger) Lehrtätigkeiten abgemahnt. Im folgenden Jahr protestierten 20.000 Menschen in Poznań gegen die Germanisierung der polnischen Jugend. Der sich ausdehnende zivile Ungehorsam um zweisprachigen Unterricht, war zusätzlich religiös aufgeladen. So wurde das preußisch dominierte Deutsche Reich mit Reformation und Protestantismus identifiziert, während „Polen“ Katholizismus bedeutete.

Zu den ersten Unterrichtsverweigerungen von Schulkindern kommt es nachdem der Schulins-

pektor von Gostyń 1899 Gebete auf Polnisch in der Schule verbot. Als 1900 Deutsch Polnisch als Unterrichtssprache für Religion in den Ober- und Mittelstufen der Schulen in Poznań ersetzte, verweigerte ein Dutzend Kinder die Unterrichtsfragen in deutsch zu beantworten. Zwei Mädchen, führten ihren Widerstand bis zum März 1901 fort. Diese Form des Schulstreiks fand an mehreren Orten in Posen/Poznańska im Jahr 1901 statt. Die Lehrkräfte reagierten darauf mit nachsitzen lassen und Prügel mit Rute oder Rohrstock. Im April 1901 fand in Gostyń ein Protesttreffen von 1.200 Menschen statt, darunter auch Schulkinder.

DER „AUFSTAND“ VON WRZEŚNIA/WRESCHENER SCHULSTREIK, 1901

Trotz der Unterrichtsverweigerungen, die zeitlich vor den Ereignissen in Wreschen/Września 1901 liegen, gilt allgemein hin der dortige Konflikt als Beginn der Schulstreiks.

Września war eine fast ausschließlich Polnisch sprechende Gemeinde. Noch Ende Januar 1901 befand ein Beamter aus Poznań die Deutsch Fähigkeit der Schulkinder für zufriedenstellend. Ab dem 4. März galt es in Poznań Deutsch als Unterrichtssprache in den Religionsstunden einzuführen. Mit Beginn des Schuljahres im April und in den ersten Maiwochen verweigerten einige Schulkinder der Volksschule die Benutzung der neuen Schulbücher. Ende April war die Zahl derer, die die Benutzung der Bücher verweigerten auf 36 gestiegen. Am 2. Mai unterbrachen, bis auf Zwei die für ihre Aufsässigkeit sechs Hiebe erhielten, Alle ihren Protest. Wegen ihres passiven Widerstands während des Unterrichts mussten am 6. Mai zehn Mädchen und sieben Jungen nachsitzen, sechs Jungen wurden schnell nach Hause gelassen nachdem sie die Fragen des Lehrers beantworteten. Einige Eltern beschwerten sich per Brief beim Lehrkörper, dem Schulinspektor und dem Kaiser und forderten Polnisch als Sprache für den Religionsunterricht. Als am 13. Mai 23 Schulkinder nachsitzen mussten erhielten zwei Kinder sechs Stockhiebe auf die Hand, die anderen beantworteten die Fragen. Am 16. Mai gab es ein Protesttreffen unterstützt von zwei polnischen Abgeord-

neten. Am folgenden Tag wurden sieben Kinder für ihr Verhalten während des Religionsunterrichts mit dem Rohrstock verprügelt.

Durch die Ereignisse des 20. Mai wurde der sporadische Widerstand etwas größer, nachdem 26 Schulkinder Antworten auf Deutsch verweigerten. Zwei Stunden später waren es noch elf Mädchen und vier Jungen. Der Schulinspektor befahl dem Lehrer die Rute bei ihnen zu benutzen:

„Der Lehrer begann die Prügel in einem vorderen Raum der Schule, der zur Straße hin lag. Auf diese Weise waren die Schreie der Kinder in der Schule, wie die derer auf ihren Heimwegen befindlichen, weit und breit zu hören und zogen eine Menschenmenge an. Davon alarmiert, rief der Schulinspektor einen Polizisten zur Hilfe und ließ die Bestrafung der Kinder in einem Hinterzimmer fortführen, um sie anschließend durch die Hintertür zu entlassen.“

Vor der Schule versammelten sich einige hundert Menschen, vor allem Frauen und Kinder, einige riefen Beschimpfungen, Drohungen und aufässige nationalistische Parolen wie *„Lang lebe Polen“*. Ein gutes Dutzend Menschen, vor allem Jugendliche drangen in die Schule ein. Und eine Frau Namens Piasecka drohte dem Lehrer Koralewski (den die Bewohner wegen seiner Leugnung der polnischen Nationalität verachteten) ihm die Augen auszukratzen, weil er *„Kinderseelen für hundert Mark“* verkaufen würde. Die Polizei räumte den Aufruhr und patrouillierte durch die Stadt. Nachts wurde die Fensterscheibe des Lehrers eingeschmissen und am nächsten Tage wiederholte sich die Versammlung vor der Schule zur Mittagszeit.

Am nächsten Tag beteiligten sich 40 Schulkinder einer Klasse, die bisher gefügsam war, am Protest. Im Dezember beantworteten nur noch 20 von 102 Polnisch sprechenden Schulkindern der oberen Klassen Fragen auf deutsch. Mit dem neuen Schuljahr erreichte die Zahl der Streikenden 100. Am längsten streikte ein Mädchen, dass erst 1904 nachgab.

REPRESSION UND DEUTSCH-NATIONALE MOBILMACHUNG

Die Schulbehörde reagierte mit Härte und empfahl am 8. Juni 1901 unter Leitung des Oberpräsidenten der Provinz Posen/Poznańska, tägliches Nachsitzen von ein bis zwei Stunden, die Wiederholung des Schuljahres und körperliche Strafen für *„offe-*

ne Revolten gegen Schulregularien“. Im November 1901 wurden drei Jugendliche und 18 Erwachsene wegen der Beteiligung am Aufruhr vom 20. Mai zusammen zu 19 Jahren Haft verurteilt, von denen Frau Piasecka zweieinhalb abzusitzen hatte. Der Hilfsprediger Jan Laskowski wurde vom Kultusministerium als Anstifter gesehen, da drei Kinder bezeugten, er habe während des Chorunterrichts und der Beichte gesagt, während der deutschen Religionsstunden sollten oder bräuchten sie Fragen nicht beantworten. Dies bewegte den Erzbischof diesen zum Ende des Jahres 1901 zu versetzen, während die regierungsloyalen Lehrer mit Geld belohnt wurden.

Reichskanzler von Bülow reagierte im Januar 1902 auf die Ereignisse in Września und erklärte die polnische Sprache zu einer Privatangelegenheit, hob *„einen uniformen deutschen Charakter der Schulen“* hervor und bezeichnete die polnischen Angelegenheiten in den östlichen Grenzgebieten als *„das eine Problem von dessen Lösung die unmittelbare Zukunft unseres Vaterlands abhängt“*. Er wusste die Września Affäre zur Mobilisierung von deutsch-nationalen Gefühlen auszunutzen, rief zur Bekämpfung des polnischen Nationalismus und der Sozialdemokratie auf und forderte *„die Stärkung der nationalen Inbrunst von genau den Klassen der Bevölkerung die in direktem Kontakt mit der unteren Schicht stehen.“*

Schon im Oktober 1901 war auf einem Treffen der Lehrervereinigung der Provinz Posen zu hören: *„Nicht eine einzige polnische Silbe darf mehr in der Schule gehört werden; dann wird die deutsche Sprache tiefe Wurzeln schlagen und zu einem starken Baum heranwachsen“*, woraufhin lauter Applaus aufbrandete. Die Auseinandersetzung um zweisprachigen Unterricht war zum nationalen Konflikt transformiert.

„Während der ‚Aufstand‘ von Września für deutsche Nationalisten polnischen Fanatismus symbolisierte, trat das Bild polnischer Schulkinder die heroisch einem sadistischen, preußischen Pädagogen Widerstand leisten, in das populäre, zeitgenössische polnische Bewusstsein, wie auch zukünftiger Generationen von Polinnen und Polen.“

AUSWEITUNG DES KONFLIKTS

Unterstützten zu Beginn der Proteste nicht einmal die angriffslustigsten polnischen politischen Anführer den Widerstand in den Schulen, kam es in den Jahren 1902-1905 zu einer Ausweitung



der spontanen Proteste. Zugleich versuchten die Behörden diese mit aller juristischer Härte einzudämmen.

Internationale pro-polnische Unterstützung gab es besonders aus dem katholischen Italien. Finanzielle Unterstützung erhielten die streikenden Schulkinder und Inhaftierten von Wrzeźnia durch ein Spendenkonto, organisiert von einigen polnischen politischen Anführern. Dabei kamen aus ganz Europa und den USA 190.500 Mark zusammen, von den u.a. 1.600 Mark für Weihnachtsgeschenke für die verprügelten Kinder des 20. Mai ausgegeben wurden.

Schon am 24. Mai 1901 hielten Studierende des Lehrerseminars von Lviv eine Versammlung ab, auf der sie diskutierten wie sie die Schulkinder von Wrzeźnia unterstützen könnten. Im Juli 1901 wurden acht Studenten aus Poznań und 60 Menschen, davon hauptsächlich Schulkinder der Sekundarstufe aus Toruń, verurteilt. Im September wurde Rosa Luxemburg wegen Beleidigung des Kultusministers Konrad von Studt zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Zwei weitere Journalisten erhielten Geldstrafen, eine in den USA gedruckte Zeitung mit dem Gedicht „O Wrzeźni“ wurde gleich ganz konfisziert. Ein Fotograf der Bilder von den geschlagenen Kindern vom 20. Mai und von Frau Piasecka machte, die Kopien erfolgreich verkaufte (erst 2000, dann 15.000), wurde zu 40 Tagen

Haft und 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Auch im folgenden Schuljahr 1902/03 ließen sich die Schulkinder nur bedingt von den Repressionsmaßnahmen der Behörden einschüchtern. An einigen Orten (u.a. Gostyń, Pleszew) setzten Schulkinder ihre Proteste über Jahre fort, auch wenn sie dadurch mitunter gezwungen waren die Klasse zu wiederholen. Ein Mädchen, das in Pleszew zu den Anführerinnen der Proteste gehörte, erinnert sich, dass sie auch in anderen Unterrichtsfächern das Wort „Gott“ niemals auf Deutsch aussprach. In Miłosław verweigerten fast alle Mädchen der Schule die Schulgebete. Der Schulinspektor von Miłosław notierte im August 1902, dass Kinder aus ökonomisch schlechter gestellten Familien am beharrlichsten streikten. Überall spielten Mädchen eine prominente Rolle in den Protesten, manche konnten erst von ihren Eltern vom streiken abgehalten werden. Während manche andere Eltern den Widerstand bedingungslos unterstützten und das handeln ihrer Kinder als „Ehrenpflicht“ verstanden. Diese Proteste gingen kontinuierlich weiter und führten 1904 in Fabianow dazu, dass 160 von 197 Schulkindern für anderthalb Wochen gar nicht mehr zur Schule gingen.

L.B.

(Im nächsten transmitter 2. Teil: Die Niederschlagung des Generalschulstreiks, während des Völkermordes in Namibia.)

Stafettenlesung der „Ästhetik des Widerstands“ von Peter Weiss (1916 – 1982) anlässlich seines 100. Geburtstags am 8. November 2016

Das knapp 1000-seitige Werk wird am Wochenende 11. – 13. November 2016 im Peter-Weiss-Haus in Rostock non-stop gelesen bzw. in vorproduzierten Aufnahmen gezeigt. Etwa 100 Lesende werden Peter Weiss' großen Roman „*Die Ästhetik des Widerstands*“ mit seinen rund 1000 Seiten in einem Stück über 50 Stunden vortragen.

Reclaim Widerstand?

In dem rund 1.000 Seiten starkem Roman verknüpft Weiss den antifaschistischen Widerstand des vergangenen Jahrhunderts mit der These der Kunst als Form gebender Widerstandsfunktion. Seine politischen Gedanken und literarisch-künstlerischen Bezüge im Roman haben bis heute ihre Gültigkeit nicht eingebüßt und müssen in Zeiten wieder aufbrechender ziviler Widerständigkeit gegen ökonomische, politische und soziale Gewalt im globalisierten Kapitalismus aufgerufen und (wieder) bekannt gemacht werden. Vor allem muss – auch mit Hilfe solcher Werke wie der „*Ästhetik des Widerstands*“ – der Widerstandsbegriff denen streitig gemacht werden, die ihn aus der völkisch-konservativen Ecke heraus mit Bezug zu Carl Schmitt und anderen Protagonisten der „*Konservativen Revolution*“ der 1920er Jahre für sich reklamieren: „*Neu Rechte*“, die Rechtspopulist_innen von der „*Alternative für Deutschland*“ (AfD) und Pegida sowie organisierte Nazis beanspruchen aktuell ein dezidiertes Widerstandsrecht für sich, dem der Geist und die Idee antifaschistischen Widerstands im Sinne Weiss' entgegenzusetzen sind: Kein Fußbreit den Faschist_innen ist nicht nur hier die Parole der Wahl und mit Bezug zum Werk Peter Weiss' ein Wegweiser humaner Orientierung in einer Welt der Gewalt und der Ungerechtigkeit.

Nur was für „Gebildete“?

Entgegen der Intention des Autors ist sein Werk in den bildungsbürgerlichen Kanon gehoben worden und mit der Behauptung einer Exklusivität in Form und Inhalt dem Zugriff der (jüngeren) Lesenden entzogen worden: In der Überhöhung wurde stets eine geradezu bildungsfeindliche Bar-

riere gegenüber dem „Jahrhundertroman“ errichtet, er sei kaum lesbar, verquast und verkopft und nicht für ein nicht-eingeweihtes Publikum bestimmt, hieß es in Deutsch-Leistungskursen und Germanistik-Proseminaren. Das Projekt der Stafettenlesung beinhaltet im Grunde den Anspruch noch eines „*Reclaim*“, nämlich eines „*Reclaim ÄdW*“, „*Reclaim PW*“: Durch eine öffentliche, als Großveranstaltung gestaltete Präsentation des Werkes sollen die Hemmschwellen abgebaut und dem großartigen Buch neue, junge Leser_innen-schichten gewonnen werden.

Immerhin ist einer der ganz wesentlichen Aspekte der Beschreibung der Protagonist_innen im Roman ihr Streben nach Bildung im Sinne der Arbeiter_innenbildung(svereine) des 19. und 20. Jahrhunderts: Auch hier bietet sich ein Anknüpfungspunkt für Bildungsarbeit im besten (linken) Sinne an, die der Geschichte der Arbeiter_innenbewegung und einem hohen emanzipatorischen und egalitären Bildungsanspruch verpflichtet ist. Die Ästhetik des Widerstands soll so einem breiten Publikum (wieder) zugänglich gemacht und junge Leser_innen für das Werk interessiert werden. Das wird durch die besondere Qualität des Erlebens erreicht, wenn mit den mehr oder minder prominenten Vorlesenden quasi Fürsprecher_innen mit öffentlicher und milieuspezifischer Anerkennung die Bühne betreten. Indem über diese „*Pat_innen*“, gleichsam als Repräsentant_innen der Wirkung der Ästhetik des Widerstands, die Wirkungsgeschichte thematisiert und aktuelle Anschlüsse angeboten werden, gewinnen Weiss-Neulinge und jüngere Leser_innen, die schon komplett zur Generation „*Hörbuch*“ gehören, neue oder erste Zugänge zu dem zunächst vielleicht als antiquiert und kompliziert wahrgenommenen Buch.

Auf diese Weise findet so etwas wie eine performative Beglaubigung und Aktualisierung der Fragen, Haltungen und Wirkungen der „*Ästhetik des Widerstands*“ statt, Kunst und Kultur werden als gesellschaftliches Feld politischer Reflexion, Orientierung und politischen Agierens zugänglich gemacht.

<http://http://peterweiss100.de>

TIPS IM OKTOBER

Die Schmetterlinge: Proletenpassion

Donnerstag, 13. Oktober - 9.00 Uhr

Dreiteilige Sendereihe mit der musikalischen Aufarbeitung der Geschichte von den Bauernkriegen bis zum Produktionsjahr 1977. Eine Produktion von Radio Unerhört/Marburg.

I. Musikalische Geschichtsschreibung von den Bauernkriegen bis zur Französischen Revolution.

II. Von der Pariser Kommune 1871 bis zur Russischen Revolution.

III. Von den Räterepubliken am Anfang des 20. Jh. über den aufkommenden Faschismus bis zu den „Lehrten“ von 1977.

Eine Reflektion von Colo Radio dazu:

„... Produktionsjahr in Marburg war 1998. Die Lieder der Schmetterlinge stammen aber von 1977 und davor. Geschichte wird gemacht - aber geht's auch voran - und wenn, wohin - und was ist mit dem Engel der Geschichte? Das wäre der Anspruch der Sendereihe, den wir sicherlich am Anfang nicht einlösen können - und später - ungewiß. Geschichte soll von unten betrachtet werden. Was ist das? Wieder ein gewagter Anspruch. Die SA-Männer 1933 kamen auch von unten. Die Sendung wirkt heute in vielen Passagen anachronistisch, aber die Sicht der Dinge war 1977 so, bei einem großen Teil der westeuropäischen Linken jedenfalls, nicht bei der Mehrheitsgesellschaft. Trotzdem werden m.E. in der folgenden Sendung viele vernünftige Fragen gestellt und Wahrheiten ausgesprochen z.B. Wem nutzt die ganze Geschichtsschreibung? Wem müssen wir mißtrauen? Was lehrt man für eine Geschichte in der Schule? Was hört und liest man in den Medien? Wurde uns nicht kurz nach 1990 das Ende der Geschichte verkündet? Und wie sieht es jetzt damit aus? Kriege gehen jedenfalls munter weiter, da scheint kein Ende absehbar. und und und - könnte ich nicht munter, sondern unfroh fortsetzen.

... Die Aufnahmen sind von Mitte der siebziger Jahre, der Hochzeit der K-Gruppen, aber der Zweifel nagt bereits. Bereits ist gut, der Zweifel beginnt mit Rosa's Schrift „Zur Kritik der Russischen Revolution“ oder

noch früher. Auch die Sendungsmacher (1998) kommentieren immer wieder die Songs und das Booklet der Schmetterlingstexte (1977). Also nicht nur Hinhören, auch Reflektieren ist angesagt.“

„Vom Sozialschmarotzer zum Gossenboss“ - „Asozialität“ als Konstrukt, Verfolgungsgrund und Hype Donnerstag, 27. Oktober - 14.00 Uhr

Der AK kritische Asozialität setzt sich mit der Konstruktion des „Asozialen“, der historischen Verfolgung und ihrer Kontinuität bis in die Gegenwart auseinander. Zudem fragt er nach dem Phänomen der positiven Aneignung des „Asozialen“. Eine Veranstaltungsreihe von April bis Juni 2016 war der Versuch, verschiedene Aspekte des „vergessenen“ Themas anzureißen. Wir senden die Vortragsmitschnitte, dazu gibt's Musik und Aktuelles zum Thema.“

Heute der Mitschnitt vom 4. April 2016 in der W3: „Wege aus der Unsichtbarkeit - Podiumsdiskussion über fehlende Anerkennung und Entschädigung sowie Strategien der Selbstorganisation und Repräsentanz der als „asozial“ Verfolgten. Mit Anne Alex (Arbeitskreis „Marginalisierte — gestern und heute!“) und Tucké Royal (Zentralrat der Asozialen in Deutschland).

recyclingexperimental: Anarchismus und dessen Aktualität Montag, 31. Oktober - 20.00 Uhr

Der Anarchismus und dessen Aktualität: Um diese zu „prüfen“, nehmen wir einen neueren Text „Revolution ist mehr als ein Wort - 23 Thesen zum Anarchismus“ (http://www.alpineanarchist.org/r_23_thesen.html) zum Ausgang eines ausgedehnten Studiogesprächs.

RADIO IM OKTOBER

SAMSTAG 01.10.2016

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter www.rockbottom-music.de.

SONNTAG 02.10.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Kunst und Politik

19:00 das BRETTchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG 03.10.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı.

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recycling: „Eigentlich wissen es alle II“

Wir bleiben dabei. Seid nun bald fünf Jahren weiß die deutsche Bevölkerung offiziell von der Existenz des NSU. Während man zwischen Dresden, Dortmund und Neuschwabenland dabei zusehen kann, wie die alten Strukturen überhaupt nicht älter werden und sich auf den Straßen, in den Kneipen und an den Wahlurnen die Entwicklungen fortschreiben, verheddert sich eine Linke in Wahnvorstellungen über die eigene Handlungsfähigkeit und Bedeutung. Weder ein Bruch noch ein Aufschrei ist durch diese Gesellschaft gegangen, als wäre sie von all dem wenig überrascht. Es bleibt Thema, es bleibt dringend. Wir werden weniger die „Fakten“ - so fern möglich - des NSU sammeln, als viel mehr uns dem Narrativ widmen, welches einen Umgang damit überhaupt erst möglich macht.

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veran-

staltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf:

<https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG 04.10.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: P. Children - Documentation

1987-1992/Charnel House Productions

P. Children sind eine experimentelle industrialgruppe aus der USA. Das besondere an ihre sound mag sein, das sie eine trompete benutzen und ihre stücke in bester cut-up technik zusammengefügt haben. Der name P. Children leiten sich aus Penderesckis Kinder ab. Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: Oren Ambarchi -

Mort Aux Vaches (Song Of Seperation)/Staalplaat

Oren Ambarchi ist ein experimenteller e-gitarist aus australien, der seine e-gitarren oft so verändert, das man kaum vermuten würde, das die sounds von ihr kommen. Mort Aux Vaches war eine live-serie von konzerten, die das niederländische label Staalplaat veröffentlichte. Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats, mit tbc.

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

**Internationales
Radiokunst-Festival
Halle (Saale)
1. - 30. Oktober 2016**



radio revolten

radiorevolten.net

Ein Projekt von



Mitveranstalterin



halle saale

Hauptförderer



Große Brunnenstr. 68



elrojito
Bioskaffee
aus eigener
Röstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de

Hallo?! FSK braucht euch!*



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Hallenbadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

20:00 Über das Lachen

Am Beginn der Überlegungen stehen die Anschläge auf Charlie Hebdo im Januar 2015. Ganz klar zeigte sich, dass „einen Witz machen“ tödlich sein kann. Dass auch nicht jeder den gleichen Witzgeschmack hat, um es mal ganz zynisch zu formulieren. Dass nicht alle Menschen den gleichen Humor teilen, scheint klar. Aber unklar scheint, dass selbst da, wo etwas als witzlos empfunden wird, es Menschen gibt, die derart davon schmerzlich berührt sind, dass sie diejenigen, die ihnen diese Schmerzen angetan haben, vernichten wollen. Dabei soll doch der Witz Lachen auslösen. Was muss eigentlich geschehen, damit man lacht? Welche Reize müssen ausgelöst werden? Wie ist das anthropologisch betrachtet? Lachen wir von Geburt an? Das dreiteilige Feature beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des Lachens: literarisch, anthropologisch, soziologisch, philosophisch. Dem Lachen soll sich damit aus verschiedenen Blickwinkeln angenähert werden. Im ersten Part ver-

bindet Ragni Mack auf poetische Weise gefundenes Soundmaterial mit selbst eingesprochenen Informationen zum Lachen. Stefanie Polek nähert sich im Mittelteil dem Thema über Filmdialoge als auch über anthropologische Aspekte des Lachens. Den Schluss bildet Clemens Böckmann mit einem theoretischen Exkurs über das Lachen von Henry Bergson, welches er um makabre Informationen zu Briefbombenanschlägen ergänzt. Ironie, Spott, Satire und Komik sind dabei Themen, auf die subtil referiert wird. In der künstlerischen Herangehensweise sollen so einerseits Hörer*innen bereitet und andererseits auch kritische Denkanstöße gegeben werden. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG 06.10.2016

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 1968 in Belgrad. Linksopposition im sozialistischen Jugoslawien

Im Juni 1968 demonstrierten die Belgrader Studierenden und viele ihrer Professor*innen für Freiheit und soziale Gerechtigkeit im Sozialismus. Die von ihnen besetzte Hochschule benannten sie in „Rote Universität Karl Marx“ um. Der Streik erschütterte für einen Moment die jugoslawische Gesellschaft. Tito und der innerste Führungszirkel des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens erwogen einen repressiven Militäreinsatz, fürchteten aber, dass dieser nur Öl ins Feuer gießen könnte. Die Proteste in Jugoslawien zeichneten sich durch eine wahrscheinlich einmalige Spezifik aus. Denn die Bewegung richtete sich nicht frontal gegen das herrschende System. Im Gegenteil: Ihre subversive Sprengkraft bestand in der kategorischen Forderung, die Versprechungen der jugoslawischen Kommunisten auf eine radikaldemokratische (Arbeiter-)Selbstverwaltung und einen „Dritten Weg“ jenseits von Stalinismus und Kapitalismus

tatsächlich in die Praxis umzusetzen. Dabei integrierte sie Elemente des globalen 1968 aus Ost und West. (Teaser der Rosa Luxemburg Stiftung) Vortrag von Boris Kanzleiter aus dem November 2015. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 Leo Koflers Philosophie der Praxis

Vortrag von Christoph Jünke aus dem Oktober 2015. Der deutsch-österreichische Gesellschaftstheoretiker und Sozialphilosoph Leo Kofler (1907-1995) war ein herausragender Vertreter des deutschen Nachkriegsmarxismus. Mit seinem Versuch, die marxistische Theorie den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts entsprechend weiterzuentwickeln und die sozialistische Bewegung auf die Höhe der neokapitalistischen Zeit zu heben, machte er sich zu einem wichtigen Vermittler von alter Arbeiterbewegung und Neuer Linker. (Teaser der Rosa Luxemburg Stiftung.) | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 camera obscura goes

Lesbisch-Schwule Filmtage Hamburg

Die 27. Lesbisch Schwulen Filmtage finden in diesem Jahr vom 18. bis zum 23. Oktober statt. Das Festival Team schreibt:

„Die Diskussionen über Safe(r) Spaces und deren Notwendigkeit begannen wieder nach den Morden in Orlando. Diese Tat hat den queeren Communities gezeigt, dass Safe(r) Spaces weiterhin wichtig und schützenswert sind: Safe(r) Spaces, also sichere(re) Räume, die frei sind von der Heteronormativität, in denen sich niemand erklären muss, weil das eigene Aussehen vielleicht zu queer oder zu wenig queer ist, in denen sich ausprobiert werden kann, in denen alle Varianten von Genderrepräsentationen akzeptiert werden. LGBTIQ brauchen diese Safe(r) Spaces, um sich frei in einem Raum bewegen zu können, der einmal nicht ihre Existenz in Frage stellt. Dabei ist das Schaffen dieser Safe(r) Spaces oft nur eine Annäherung an ein Ideal und leider selten ganz frei von Diskriminierungen. Und wie schon Audre Lorde schrieb, sollte Solidarität innerhalb der Community nicht einhergehen mit bedingungsloser Kritiklosigkeit oder dem Wegwischen unserer Unterschiede: Without community, there is no liberation ... but community must not mean a shedding of our differences, nor the pathetic pretense that these differences do not exist. Sich auf queere Vordenker_innen und -macher_innen zu beziehen, gehört für uns zu einer solidarischen Vernetzung dazu. Auf dem Titelbild, das ein Ausschnitt unseres Plakatmotivs ist, könnt Ihr vielleicht die vernetzte Community schon erahnen und in unserem diesjährigen Trailer (ab September

in den Festivalkinos) wird auch die Idee eines selbstgeschaffenen Raumes aufgenommen: My overall goal is to create a work that celebrates our queerness and marries it to the unique physical space of a festival. A site of gathering and ritual, a festival welcomes a group of likeminded people to commune and share space - I want the trailer to function as a welcoming mat for the vibrant, weird group we are. (Daniel McIntyre, Produzent des LSF-Trailers 2016) Auch die Filmtage wollen ein Safe(r) Space sein und wir raunen Euch zu: Bildet Banden – seid solidarisch - vernetzt Euch!“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/4wNl304v5AU>

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin - Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG 07.10.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HopoExpress #13: Feministisches- und emanzipatives Potential der Kurdischen Bewegung

Die soziokulturellen und politischen Transformationen der gesellschaftlichen Bedeutung, Rolle und Stellung der Frauen* in der kurdischen Gesellschaft; ein Prozess, der seit langem andauert, der bei weitem nicht abgeschlossen ist und in ihren Konsequenzen die Gesamtgesellschaft betrifft, wollen wir in dieser Sendung thematisieren. | <http://anarchie.userblogs.uni-hamburg.de/>

10:00 Nazitäter. Nazirichter. Über das Massaker von Sant'Anna di Stazzema und die juristische Verfolgung von NS-Verbrechen

Mitschnitt der Diskussion vom 19.09.2014 mit der Rechtsanwältin Gabriele Heinecke und Ingo Müller im Golem.

Gabriele Heinecke vertritt die Überlebenden des Kriegsverbrechens und ist Mitherausgeberin des im August bei Laika erschienenen Buches »Das Massaker von Sant'Anna di Stazzema.« Sie berichtet über das konkrete Verfahren und die langjährige Verweigerungshaltung der deutschen Justiz.

Sie Ingo Müller haben wir gebeten, auf genereller zu den Naziverstrickungen der deutschen Justiz zu referieren. Sein 1987 publiziertes Standardwerk zum Thema: »Furchtbare Juristen. Die unbewältigte Vergangenheit der deutschen Justiz« liegt seit diesem Jahr bei der Edition Tiamat in einer überarbeiteten Neuauflage vor. Es moderiert der Hamburger Rechtsanwalt und Autor Oliver Tolmein. Eine Veranstaltung von Die Untüchtigen in Kooperation mit dem Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein (RAV). (Aus der GOLEM Ankündigung vom September 2014.) | <http://golem.kr/?p=5987>

20:00 Lignas Music Box : WIE WIR LEBEN WOLLEN



Links, rechts, miteinander, gegeneinander, immer gerade aus, bis zum Horizont, auf Irrwegen, mit Auswegen, ohne Abzweigungen, als Experiment, ohne Dogmen, im Glauben an Gott, ohne Orthodoxien, in Hoffnung, auf den Beginn des New Age, man müsste die Systeme hacken, außerhalb der menschlichen Hackordnung, ohne Kadavergehorsam, sieben Jahre Ferien, für ein Parlament der Dinge, ohne Tiermord, ohne Broccoli und Sojabohnen, nur von Luft und Lieben, von nun an in einem Erdloch, immer maskiert, völlige Transparenz für alle, nieder mit den Autoritäten, keine Macht für Niemand, in erster Linie ohne Komma und Strich, nichts ist verboten – alles ist erlaubt... Oder doch alles anders herum.

Wir fragen nach der Art wie wir leben wollen, nach anderen Praxen, nach gängigen und "alternativen" Lebensentwürfen. Ruft uns an. 040 432 500 46. Ihr könnt Musik einspielen oder eure Modelle, Möglichkeiten und Wünsche vorstellen.

Anleitung 1: Ein Telefon ist wie ein Mikrofon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Einfach ein Musikstück der Wahl auflegen, die Studiennummer 040 432 500 46 wählen und den Telephonhörer an einen Lautsprecher der Musikanlage halten. Das Abgespielte wird unmittelbar ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet.

Anleitung 2: Sollte es keine Möglichkeit geben, während der Sendung anzurufen und etwas einzuspielen, dann kann auch etwas vorab geschickt werden. Ein Musikstück, ein gesprochener Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Bitte mit kurzem Kommentar versehen, warum das Stück gespielt werden soll. Kleinere Dateien an lmb@fsk-hh.org schicken. Größere mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

23:00 Musikredaktion

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats.‘ | <http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG 08.10.2016

06:00 SkaTime - OffBeat am Morgen Vol. 25

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

SONNTAG 09.10.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Erfahrung des Bewußtseins" und die „Dialektik der Aufklärung" Teil 17

Die Diskussion der Vorrede der Phänomenologie des Geistes aus dem September wird fortgesetzt, ggf. die Einleitung begonnen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #335

2-hours of live experimental/electronic/noise/colage/improv for the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 15 June 2014 with GREGORY SCHARPEN / Theme: „The BIG ELECTRIC KITE Orchestra“.

00:00 Nachtmix

MONTAG 10.10.2016

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Ronald Schernikau -

"ich könnte heulen, daß ich frei bin"

Ankündigung des Politbüro: Eine Lesung durch das Werk von Ronald M. Schernikau

In der BRD fühlte sich Ronald M. Schernikau nicht zuhause. So ging er Ende der 1980er in die DDR, um dort das zu studieren, worum sich seit seinem frühen Erfolg „Kleinstadtnovelle“ – heute ein Klassiker der schwulen Literatur – sein Leben drehte: das Schreiben. Doch nur kurze Zeit später fiel die

Mauer und Schernikau fand sich wieder in einer nun noch größeren BRD. Mit nur 31 Jahren starb er 1999 an den Folgen von AIDS. Seine doppelte Außenseiterposition als Schwuler und Kommunist durchzieht das gesamte Werk Schernikaus. Im Mittelpunkt der Lesung steht sein essayistischer Band „Die Tage in L.“, der sowohl grundlegende politische als auch ästhetische Fragen aufwirft und zueinander in Beziehung setzt. Ein kurzes Leben und ein einzigartiges Werk, das rasch Kultstatus erwarb, bietet es doch sehr viel von dem, was der Literatur in beiden deutschen Staaten so oft abging: provokanten Witz, politische Klugheit, intellektuelle Waghalsigkeit und eine lustvolle Selbststilisierung, die sich bis ins Exzentrische zu steigern wusste.

Gesche Piening (Konzept) und Stephan Benson lesen. Konzeption: Gesche Piening und Peter Puncthaus. In Kooperation mit dem Konkret Literatur Verlag, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Buchladen Mönnerschwarm und der AG Queer Studies an der Universität Hamburg.

Eine Wiederholung der Sendung „luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag“ aus dem November 2012 mit einem Mitschnitt der Lesung aus dem Politbüro. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.polittbuero.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG 11.10.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< - Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH 12.10.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

DONNERSTAG 13.10.2016

07:00 Witjastiefe III

09:00 Die Schmetterlinge: Proletenpassion

Dreiteilige Sendereihe mit der musikalischen Aufarbeitung der Geschichte von den Bauernkriegen bis zum Produktionsjahr 1977. Eine Proktion von Radio Unerhört/Marburg.

I. Musikalische Geschichtsschreibung von den Bauernkriegen bis zur Französischen Revolution.

II. Von der Pariser Kommune 1871 bis zur Russischen Revolution.

III. Von den Räterepubliken am Anfang des 20. Jh. über den aufkommenden Faschismus bis zu den „Lehren“ von 1977.

Eine Reflektion von Colo Radio dazu findet Ihr in diesem transmitter vor dem Programmteil und bei Zeit Online unter <http://ow.ly/693h304vIXh>.

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle | <http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

Magazin

16:00 open

17:00 Das "Cafe der Existentialisten" und warum über einen Cocktail zu sprechen Philosophie sein kann... in der neo...

Sarah Bakewell hat mit „Das Café der Existentialisten“ (C.H.Beck) kein Cocktailbuch geschrieben. Das wäre durchaus längst überfällig. Denn das Reden über Aprikosencocktails und das Trinken derselben kann, wie wir erfahren, zum engagierten Sein dazugehören. Aber sie hat ein anekdotenreiches Buch über die existentialistisch philosophierende und agierende Szene in Frankreich geschrieben und konfrontiert das engagierte Sein von Sar-

spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | re-
daktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | ht-
tp://www.freie-radios-sh.org/

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat nun an einem neuen Sendeplatz,
jeden 2. Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nun ausschließ-
lich Tracks von weiblichen Artists aus dem Uni-
versum der Musik

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewährtes aus industrial, noise,
ambient, drone, gitarrenlärm, improvisierter musik,
collagen musik, avantgarde, ethno und soundtrack.
Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus
Portugal und von portugiesischen Musikern. Die
musikalische Kreativität in Portugal hat, über den
Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die
Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer
Sprache. ----- A emissão mensal apre]99lg9tsc 0ãde(c)

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG 16.10.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)dio

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrrl representing female rap. außerdem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio.

22:01 Science Fiction Soundtracks by

Monomal & Muttermahl TV

Science Fiction Soundtracks | trikorder@zero-mail.org

00:00 Nachtmix

MONTAG 17.10.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı.

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortrag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Die Schimmelreiter von Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](https://www.mixcloud.com/difficultmusic/)) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

<http://agoradio.de>

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG 18.10.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 | quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Jules et Jim, Henri Pierre Roché - und "Das Café der Existenzialisten"

Wir sprechen mit Patricia Klobusiczky, der Neuübersetzerin von „Jules et Jim“ ins Deutsche (Verlag Schöffling & Co), sowie Sarah Bakewell, der Verfasserin von „Das Café der Existenzialisten“ (C.H.Beck).

„Jules und Jim“ von François Truffaut gehört zu den Meisterwerken der Nouvelle Vague. Vorbild für die Verfilmung der Utopie einer wahren Liebe zu dritt war der von Truffaut so zufällig wie enthusiastisch entdeckte autobiografische Roman des 73jährigen Henri-Pierre Roche. Wer verbirgt sich hinter dieser freien Handschrift aus lakonisch-direktem und zärtlich-unverforenem Minimalismus? Philosophie als Caféhausprodukt? „Das Café der Existenzialisten“, Freiheit, Sein und Aprikosencocktails mit Jean-Paul Sartre, Simone de Beauvoir, Albert Camus, Martin Heidegger, Edmund Husserl, Karl Jaspers, Maurice Merleau-Ponty und anderen, ist selbst ein äußerst gelungener

Cocktail, hinter dessen genüsslicher Kurzweiligkeit sich durchaus auch härtere Kost verbirgt. Der Beck-Verlag formuliert es so: „Wie macht man Philosophie aus Aprikosencocktails? Für Sartre kein Problem: Er machte Philosophie aus einem Schwindelgefühl, aus Voyeurismus, Scham, Sadismus, Revolution, Musik und Sex. Sarah Bakewell erzählt mit wunderbarer Leichtigkeit, wie der Existenzialismus zum Lebensgefühl einer Generation wurde, die sich nach radikaler Freiheit und authentischer Existenz sehnte. Paris 1932, im Café Bec-de-Gaz sagt Raymond Aron zu seinem Freund Sartre: ‚Siehst du, mon petit camarade, wenn du Phänomenologe bist, kannst du über diesen Cocktail sprechen, und das ist dann Philosophie!‘ Der einfache Satz war die Geburtsstunde einer neuen Bewegung, die sich in Jazz-Clubs und Cafés verbreitete. Sie inspirierte Musiker und Schriftsteller, erregte Abscheu im Bürgertum und befruchtete Feminismus, Antikolonialismus und 68er-Revolve. Sarah Bakewell erzählt in diesem Buch erstmals die Geschichte der Existenzialisten.“ | <http://www.jorinde-reznikoff.de>

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

Scorcher.FM feiert heute 12 jähriges und freut sich, euch heute die ganze Nacht verschiedene Stile des Reggae präsentieren zu dürfen!! Schaltet ein und macht die Nacht zum Tage und wenn ihr uns was schenken möchtet: Werdet Fördermitglied von FSK!!! Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

MITTWOCH 19.10.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

»Eine Welt, die Auschwitz hervorgebracht hat, und sich danach nicht grundlegend geändert hat, ist eine Welt, in die man besser keine Kinder mehr setzen sollte. Das wäre ein vernünftiger Schluss.« Was Wolfgang Pohrt einst formulierte, bringt die

argwöhnische Betrachtung der Familie in der Linken auf den Punkt. Eine Analyse mit Gisela Notz, Andrea Truman, Barbara Sichteremann und Bettina Fellmann. | <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag - <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart - Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt und Playlists: <http://www.aufgeladendundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. - <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

DONNERSTAG 20.10.2016

09:00 Radiorevolten von Radio CORAX aus Halle

Radiokunst (n, f) passiert, wenn das Radio zu viel Kunst getrunken oder die Kunst zu viele Radios geschluckt hat. Sie ist ein anarchisch-ästhetisches Element, das in Erscheinung tritt, wenn die Voraussetzungen dafür stimmen. Die Radio Revolten bieten ihr einen perfekten Nährboden.

Was sind die Radio Revolten?

Radiokunst ist vielstimmig. Um das zu zeigen, sind zu den Radio Revolten 70 Künstler_innen aus 17 Ländern nach Halle (Saale) eingeladen, um 30 Tage lang aktuelle Radiokunst an 15 Orten der Stadt in Form von Ausstellungen, Installationen, Performances und Konzerten zu präsentieren. In der Rathausstraße 3 wird eigens für das Festival der Radio Revolten Klub ausgebaut, in dem ein Großteil der Performances des Festivals stattfinden wird. Nebenbenan kann in der Radio Revolten Zentrale, in der

Rathausstraße 4, aktuelle Radiokunst erlebt werden. Von hier aus senden die Radio Revolten zudem 24/7 auf der UKW-Frequenz 99,3 MHz und über Livestream. 35 über die Welt verteilte Radiostationen werden Teile der Radio Revolten in ihr Programm integrieren. ... (Das FSK auch - eben hier und auch am Sonnabend abend.) | <http://radiorevolten.net/category/intro/>

12:00 Siesta Service

13:00 Über das Lachen

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special - Noch unklar mit welcher Band, welchen Platten wir uns auseinandersetzen.. Infos auf <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospT

00:00 metronight

FREITAG 21.10.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HopoExpress #14: Das Cannabisverbot in Deutschland

Ein Thema, dass die Gesellschaft und die Universität Hamburg im Besonderen betrifft, zumal sich aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie des UKE regelmäßig Stimmen in der Öffentlichkeit artikulieren, die sich mit ihrer „Expertise“ für den Fortbestand der Kriminalisierung von Cannabis einsetzen. Das Verbot ist zum großen Teil irrational – darüber wollen wir in dieser Sendung diskutieren. | <http://anarchie.userblogs.uni-hamburg.de/>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Soul Stew

Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG 22.10.2016

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

SkaTime FS-Ska fällt heute aus, dafür Biff Bang Pow 60's Radio bis 19 Uhr! Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Radiorevolten von Radio CORAX aus Halle

<http://radiorevolten.net/category/intro/>

23:00 The Rambler

SONNTAG 23.10.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel (1939-2004), dem einflussreichsten DJ der Radio Geschichte. Mr Steed und Dr Peelgood im Genre Fieber: Gitarre & Elektro, Avantgarde & World Musik, Hip Hop & Dub Step, Pop & Folk und natürlich das Kuriositäten Kabinett und das John Peel Archiv. Ebenfalls wirken zahllose Stammhörer sowie John's Sohn Tom mit. Keep it Peel! Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled & <http://www.unpeeled.de>.

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG 24.10.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Über den Antikapitalismus der alten und der neuen Nazis

Joachim Bons (Uni Göttingen) mit einem Vortrag über den Antikapitalismus der Nazis gehalten. Diesen untersucht er anhand von Zitaten von Strasser, Göbbels und Hitler sowie aus dem Stürmer und dem Völkischen Beobachter (und am Rande auch aus aktuellen Nazi-Publikationen). Er plädiert dafür, den Antikapitalismus der Nazis nicht einfach als Demagogie abzutun und stellt gleichzeitig heraus, dass der NS-Antikapitalismus nicht die Überwindung des Widerspruchs von Kapital und Arbeit, sondern deren Versöhnung anstrebt.



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg

* ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35

KGB

www.kgb-getraenke.de

Wir danken dem Audioarchiv und den Falken Erfurt. (Wiederholung aus dem Januar.) | <http://tinyurl.com/pxxwfb6>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

<http://radiocorax.de/inkasso-hasso/>

22:00 snippets

ongoing radio affärs | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/BRvp304vtB2>

23:00 AUSFLUG

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG 25.10.2016

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXVI

Weiterhin wird ausgehend von der Gegenwart die Geschichte des linken Antisemitismus seit dem 18./19. Jahrhundert Thema. (u.a. Französischer Sozialismus und Utopismus) | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Folk Special

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH 26.10.2016

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*ⁿ

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Hüsker Dü

Heute ein Special über die US-Band Hüsker Dü. Die Trio war zwischen 1979 und 1987 aktiv, und spannte einen musikalischen Bogen zwischen Punk, Hardcore und Alternative Rock. Zwei Stunden mit Songs von Hüsker Dü und aktuellen Stücken der beiden Hüsker Dü Songschreiber Bob Mould und Grant Hart. Dazu passende Konzertenweise-

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 „Vom Sozialschmarotzer zum Gossenboss - „Asozialität“ als Konstrukt, Verfolgungsgrund und Hype

Diesmal senden wir den Mitschnitt des Vortrags „asozial“ und „arbeitscheu“ - Stigmatisierung und Verfolgung im Nationalsozialismus“ von Yvonne Robel, gehalten am 10. April 2016 im Golem. Sogenannte Asoziale wurden im Kontext der nationalsozialistischen Ideologie als „innere Feinde“ der deutschen Volksgemeinschaft eingestuft. Ihre Verfolgung legitimierten die Nationalsozialisten als „vorbeugende Verbrechensbekämpfung“. Der Vortrag geht diesen Fragen nach, um innere Dynamiken der Verfolgung sogenannter „Asozialer“ aufzuzeigen, beteiligte Akteure und spezifische Zwangsinstitutionen zu beleuchten und schließlich die enge Verwobenheit sozialpolitischer, erbbiologischer und rassenideologischer Zuschreibungen zu diskutieren.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/opds304vEkB>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.

DONNERSTAG 27.10.2016

09:00 Anti(Ra)Radio

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 „Vom Sozialschmarotzer zum Gossenboss - „Asozialität“ als Konstrukt, Verfolgungsgrund und Hype

Der AK kritische Asozialität setzt sich mit der Konstruktion des „Asozialen“, der historischen Verfolgung und ihrer Kontinuität bis in die Gegenwart auseinander. Zudem fragt er nach dem Phänomen der positiven Aneignung des „Asozialen“. Eine Veranstaltungsreihe von April bis Juni 2016 war der Versuch, verschiedene Aspekte des „vergessenen“ Themas anzureißen. Wir senden die Vortragsmitschnitte, dazu gibt's Musik und Aktuelles zum Thema.“ Heute der Mitschnitt vom 4. April 2016 in der W3: „Wege aus der Unsichtbarkeit - Podiumsdiskussion über fehlende Anerkennung und Entschädigung sowie Strategien der Selbstorganisation und Repräsentanz der als „asozial“ Verfolgten. Mit Anne Alex (Arbeitskreis „Marginalisierte — gestern und heute!“) und Tucké Royal (Zentralrat der Aso-



zieren in Deutschland). | <https://kritischeasozialtaet.wordpress.com/>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 Apropos Henri-Pierre Roché.... in der neopostdadasurrealpunkshow

Der Roman von Henri-Pierre Roché „Jules und Jim“ (Schöffling & Co.) war die Vorlage zum gleichnamigen Film von Francois Truffaut.

Ist der Film schon ein Meisterwerk, so ist es der Roman mehr als allemal! Wir sprechen mit Patricia Klobusiczky, der Übersetzerin, über das wilde und abenteuerliche Leben des Schriftstellers, der seinen Roman erst mit über 70 Jahren schrieb und der damals von der Literaturkritik kaum gewürdigt wurde. Truffaut war vom Titel und der Schreibe von der ersten Zeile an „rettungslos in die Prosa von Henri-Pierre Roché verliebt“. Dieser Faszination wollen wir im Gespräch mit Patricia Klobusiczky auf den Grund gehen.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG 28.10.2016

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 „Kein Glück ohne Fetischismus“

Die gesellschaftskritische Psychologie bei Marx und die konservative Anthropologie Freuds klingen nicht so ohne weiteres zusammen. Aus den Dissonanzen hat die Kritische Theorie ihre Funken geschlagen. Ein erstaunlich großer Teil der Texte Sigmund Freuds beschäftigt sich mit „kulturkritischen“ - sprich: gesellschaftskritischen - Themen. Nicht selten in radikaler Weise: „Es braucht nicht gesagt zu werden, daß eine Kultur, welche eine so große Zahl von Teilnehmern unbefriedigt läßt [...], weder Aussicht hat, sich dauernd zu erhalten, noch es verdient.“ Von Sachzwang FM, Quer-

funk Karlsruhe. | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 Die ratlose Rosa Luxemburg

Aus einer Protestdemonstration gegen die Absetzung des linken USPD-Polizeipräsidenten Eichhorn am 5. Januar 1919 in Berlin entwickelte sich innerhalb von Stunden eine spontane Massenbewegung gegen die Regierung der rechten Sozialdemokraten Ebert und Scheidemann. Rosa Luxemburg und die Führung der KPD bezogen sich, in der kurzen Phase dieses Aufstandes, mal positiv, mal negativ auf die Erhebung. Im Vortrag soll Rosa Luxemburg als politische Praktikerin in den Blick genommen werden, ihr Handeln und ihre Agitation, in der Situation des Aufstandes, auf ihre theoretische Position rückbezogen werden. Vortrag von Ottokar Luban vom 7. Januar 2015 bei den Falken in Erfurt. | <http://ow.ly/GZYu304vwtO>

11:00 Wertfaktor Geschichte? Architektur und Stadtkultur in Hamburg

Architekten, Stadtplaner und Aktivisten diskutieren über Aufwertungsprozesse historischer Stadtviertel, die Bedeutung von Denkmalspflege und den Wertfaktor Geschichte. Mitschnitt eines Podiums im Rahmen des Begleitprogramms des 51. Historikertags vom 21. September 2016. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/9MEe304vBgL>

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen... Kunst und Engagement

Literatur, Theater, Film und Musik - in all diesen Genres werden Geschichte und aktuelles Zeitgeschehen reflektiert.

Nur, wird das Reflektierte auch „gehört“ und verstanden? Im Sprengel Museum macht die Installation „Manifesto“ von Julian Rosefeldt aufmerksam auf manifeste Artikulationen. Sarah Bakewell reflektiert in „Das Café der Existenzialisten“ eben genau die Diskussionen und Streitigkeiten und Engagements der zumeist Pariser Intellektuellenszene. Francois Roux wirft in seinem Roman „Die Summe unseres Glücks“ die Frage auf, was aus den Jugend-Idealen einer sich im Aufbruch fühlenden Generation geworden ist...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

Neues und Altes aus Akusmatik, Avantgarde, Elek-

troakustik, Elektronik, Experiment, Improv, Industrial, Noise, Sound Art und randständigem Pop. Wir suchen mal unsere Singles durch. Und hier die Playlist vom letzten Mal.

luc ferrari „Presque rien“ zwei ausschnitte lawrence english „approaching nothing“ hypnoskull „gegen verführung“, „seeräuber-jenny“ bass communion + colin potter „passed“ suttcliff jugend „the hippocritical oaf“ gilles go-beil „bol-hydré“ pita „s200729“ lionel marchetti „nostalgie du cyclope“ felix kubin „trust me“ (26.8.16) | jetzmann@web.de | <http://www.tietchens.de>

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG 29.10.2016

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. - Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 „...und Hamburg, was glaubst du noch?“



Informationen über den 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag Hamburg, 1.-5. Mai 2013, und das regionale Kulturprogramm unter dem Motto: „...und Hamburg, was glaubst du?“.

Recherchen über die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD): das Verhältnis Kirche – Staat, die Kirche als Unternehmen, Kirchenfinanzen, „Marke Kirche“, Transparenz in der EKD, den aktuellen EKD-Leitfaden zum Staat Israel. Im Interview: Prof. Dr. Rainer Hering über Kirchengeschichte im 20. Jahrhundert. (Wiederholung vom 30. März 2013 anlässlich des Hamburger Kirchentages.) | redaktion3@fsk-hh.org | <http://hierunda.de/>

nieder mit dem kaffee- talismus.



vielviel koffein

17:00 Redaktion 3

19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft -
Viel NSU

20:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Diesen Monat zu ungewohnter Zeit an ungewohntem Tag. Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

22:00 Musikredaktion

SONNTAG 30.10.2016

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

22:00 Weitere exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

MONTAG 31.10.2016

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali.

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

Wiederholung von gestern

12:00 Musikredaktion

14:00 "Kein Glück ohne Fetischismus"

An einer unscheinbaren Stelle hat Adorno jene Programmformel der Psychoanalyse: „Wo Es war, soll Ich werden“ aufgegriffen, um sie zu konterkarieren; nicht zufällig im Kontext ästhetisch-theoretischer Einlassungen: „Nach der Sprache der Psychoanalyse gehörten im emanzipierten Werk Ausdruck und Konstruktion so zusammen wie Es und Ich. Was Es ist, soll Ich werden, sagt die neue Kunst mit Freud. [...] Wie der richtige Mensch nicht der wäre, welcher den Trieb unterdrückt, sondern einer, der ihm ins Auge sieht und ihn erfüllt, ohne ihm Gewalt anzutun und ihm als einer Gewalt sich zu beugen, so müßte das richtige Kunstwerk heute zu Freiheit und Notwendigkeit modellhaft sich verhalten.“ Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | <http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Anarchismus und dessen Aktualität

Der Anarchismus und dessen Aktualität: Um diese zu „prüfen“, nehmen wir einen neueren Text „Revolution ist mehr als ein Wort - 23 Thesen zum Anarchismus“ (http://www.alpineanarchist.org/r_23_thesen.html) zum Ausgang eines ausgedehnten Studiogesprächs. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/stkK304r6Zq>

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). | <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Music by the night

Den musikalischen Künsten

Termine & Adressen

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 9.10, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout, Cover:

FKR

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

